

Rezension für EISENBLATT #12

erschienen im Januar 2015
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

ANDHAKA "Fading Into Neverland"
(EP, Eigenproduktion, 2013)



Die Jenaer Nachwuchsgruppe **ANDHAKA** wurde 2011 gegründet. Ihr Name bezeichnet im Hinduismus den Dämon der Blindheit, Unwissenheit und Dunkelheit. Dementsprechend startet das vorliegende Debüt auch mit orientalischen Klängen, bevor das Intro dann allmählich in einen modernen Death Metal-Titel übergeht. Die vier auf der Mini-CD enthaltenen Stücke klingen vielfältig und sind gut produziert, ohne dabei überladen zu wirken. Die Musik ist rhythmusorientiert, spart aber nicht mit eingängigen Melodien. Aus den interessanten Kompositionen lassen sich eine Vielzahl progressiver Einflüsse heraushören: Hier etwas Jazz, dort etwas Rock. Der Gesang von Tankred Hielscher klingt für mich teilweise nach Metalcore, ist aber so abwechslungsreich, daß er mich im Titelstück stellenweise an Denis "Snake" Belanger von VOIVOD erinnert. Auch Richard Graudenz (Gitarre, Begleitgesang), Florian Heinrich (Rhythmusgitarre, Samples, Keyboards), Marie-Luise Thurm (Bassgitarre, Begleitgesang) und Nico Krause (Schlagzeug) beherrschen ihre Instrumente schon sehr professionell. Somit bleibt unter dem Strich für mich ein sehr positiver Eindruck.

Falls ihr Lust auf knapp siebzehn Minuten fette Gitarren und mehr bekommen habt, könnt ihr die Mini-CD für fünf Euro bei shop@andhaka.com bestellen. Außerdem wird auf www.andhaka.com das komplette **ANDHAKA**-Konzert, das im November 2012 beim Bandwettbewerb im Jenaer Kassablanca-Club aufgenommen wurde und das auch drei Stücke enthält, die nicht auf dem Debüt enthalten sind, zum kostenlosen Herunterladen angeboten.

(Text: Micha, Bild: bandeigene Promotion)